

# JAHRESBERICHT 2022

## INHALT

<i>Aktuelles aus der Beratungsarbeit</i>	S.1
<i>Entwicklung der Erstberatungen</i>	S.1
<i>Notlagenfond Hilfe für heute - Forschung für morgen</i>	S.1
<i>Aufstockung der digitalen Mittel durch den Landschaftsverband</i>	S.2
<i>Verhütungsmittelfonds der Landeshauptstadt Düsseldorf</i>	S.2
<i>Krieg in Europa, Inflation, Energiekrise und immer noch Corona</i>	S.2
<i>Bundesstiftung Mutter und Kind</i>	S.2
<i>Aktuelles aus der Sexualpädagogik</i>	S.3
<i>Zielgruppen im Berichtsjahr</i>	S.3
<i>Besuchte Einrichtungen im Überblick</i>	S.3
<i>Zweckertrag der Sparkassenlotterie 2022</i>	S.4
<i>Weltaidstag</i>	S.4
<i>Unser Team in der Sexualpädagogik</i>	S.4

## AKTUELLES AUS DER BERATUNGSARBEIT

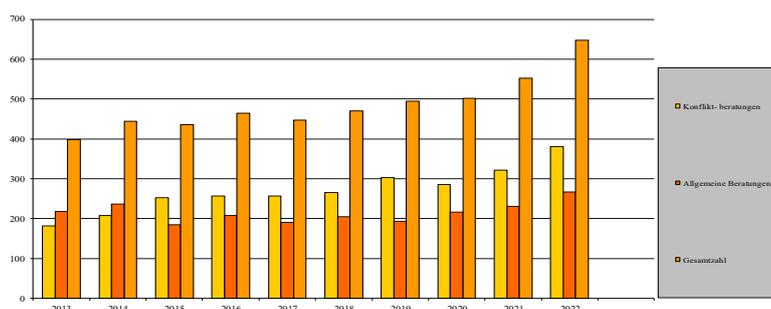
An dieser Stelle berichten wir Ihnen, wie in jedem Jahr, über die Entwicklung unserer Beratungstätigkeit. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr 2022 mit 1,3 Vollzeitstellen „Beratung“ 726 Beratungsgespräche anbieten, davon 647 Erstberatungen, von denen 381-mal die Beratung im Schwangerschaftskonflikt in Anspruch genommen wurde, und 266 Fälle, in denen die Allgemeine Schwangerschaftsberatung bei psychosozialen Fragestellungen nachgefragt wurde.

Zusätzlich wurden insgesamt 79 Folgeberatungen von unseren Klientinnen und Klienten wahrgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine Erhöhung der Nachfrage nach allgemeinen Beratungen und ebenso eine Erhöhung der Nachfrage bei den Konfliktberatungen.

Wir konnten **381 Gespräche im Schwangerschaftskonflikt** anbieten, die von 303 Frauen allein, von 51 Frauen mit ihrem Partner und von 27 Frauen mit anderen Begleit-

personen wahrgenommen wurden. Bei den insgesamt **345 Beratungen, die von Schwangeren in Anspruch genommen wurden, die sich bereits für das Kind entschieden hatten**, handelte es sich um 258 Einzelberatungen, 56 Paargespräche und 31 Beratungen mit anderen Begleitpersonen. Anhand der folgenden Grafik wird sichtbar, wie sich die Nachfrage in den letzten Jahren entwickelt hat.

## ENTWICKLUNG DER ERSTBERATUNGEN



## NOTLAGENFONDS

Im Jahr 2022 konnten wir 8 Mütter in akuten Notfällen aus Mitteln des Notlagenfonds „Hilfe für heute – Forschung für morgen“ unterstützen. Die durchschnittliche Bewilligungssumme lag bei ca. 97,00 Euro pro Notfall. Bewil-

ligt wurden je nach Notlage Lebensmittel- oder Bekleidungsgutscheine sowie die Übernahme der Kosten für Fahrscheine der öffentlichen Verkehrsbetriebe, dringend benötigte Medikamente oder Telefonkarten.

Diese Akuthilfe, eingebettet in unser fortlaufendes Beratungsangebot, ist eine optimale Ergänzung unserer Hilfsangebote.

## AUFSTOCKUNG DER DIGITALEN MITTEL IN DER BERATUNGSSTELLE DURCH DEN LANDSCHAFTSVERBAND

Der Landschaftsverband Rheinland hat im Jahr 2022 ein Förderprogramm zur digitalen Ausstattung der Schwangerschaftsberatungsstellen aufgelegt. Mit der Förderung wurde die Möglichkeit

gegeben, uns noch intensiver und zukunftsorientiert auf digitale Arbeitsweisen einzustellen und veränderte Rahmenbedingungen im Beratungsetting anzubieten. So werden wir im

nächsten Jahr die Beratungen auch online anbieten können, da jeder Arbeitsplatz dafür nun entsprechend ausgestattet ist. An dieser Stelle danken wir dem Landschaftsverband!

## VERHÜTUNGSMITTELFONDS DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF

Wir sind sehr erfreut, dass die Stadt Düsseldorf beschlossen hat, den Verhütungsmittelfond für weitere 3 Jahre zu bewilligen. Der Fond wurde von den Klientinnen sehr gut angenommen, sodass wir am Ende des Jahres kaum noch Gelder übrig hatten. Zusätzlich konnten wir die Goldspirale anbieten,

die bislang nicht zur Verfügung stand. Der Trend, dass Frauen hormonfrei verhüten wollen, setzte sich weiter fort. So wurden mehr Kupferspiralen als Hormonspiralen bewilligt und die Kostenübernahme für Pillenrezepte wurde kaum noch angefragt. Sowohl für die Schwangerschaftskonfliktberatungen

als auch für die allgemeinen Beratungen ist das Angebot der Kostenübernahme für Verhütungsmittel eine sinnvolle Ergänzung unserer Beratung. Wir danken der Stadt Düsseldorf, die das durch ihre Finanzierung möglich macht!

## KRIEG IN EUROPA, INFLATION, ENERGIEKRISE UND IMMER NOCH CORONA

Auch das Jahr 2022 war durch viele unterschiedliche und schwierige Themen geprägt. Das haben wir in unserer Beratungsarbeit deutlich gespürt. Nicht nur, dass der Beratungsbedarf um **20%** zum Vorjahr angestiegen ist, sondern auch die Sorgen, wie es finanziell und wirtschaftlich in den Familien weitergehen kann, waren Themen in der Beratungsarbeit. Aus diesem Grunde haben wir im Düsseldorfer Arbeitskreis sehr schnell reagiert und die Summe, die wir den Klientinnen aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ zur Verfügung stellen, deutlich angehoben. So konnten wir Familien, die keine Transferleistungen erhalten haben und die gestiegenen Energiekosten allein tragen mussten,

mehr Gelder auszahlen. Auch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ selbst hat zusätzliche Gelder für Energiekosten zur Verfügung gestellt. Das war für die schwangeren Ratsuchenden eine deutliche Erleichterung und nahm ihnen ein wenig Druck.

Weiter kamen zu uns geflüchtete ukrainische Frauen in die Beratungsstelle, um Beratung in Anspruch zu nehmen und ggf. finanzielle Unterstützung zu erhalten. Das Gleichstellungsbüro in Düsseldorf hatte sehr zeitnah einen digitalen Arbeitskreis geschaffen, in dem die unterschiedlichen Netzwerkpartner sich austauschen und somit die Angebote und Hilfestellungen bedarfsorientiert und gebündelt an die Ge-

flüchteten weitergeben konnten. Wir danken dem Gleichstellungsbüro Düsseldorf!

Das Thema Corona beschäftigte uns auch 2022 in der Beratungsstelle. Krankheitsfälle unter den Mitarbeiterinnen mussten kompensiert werden, um die Beratungsanfragen erfüllen zu können. Dies stellte gerade in Urlaubszeiten eine besondere Herausforderung dar. Durch unsere Stellenenerweiterung seit 2021 war das glücklicherweise machbar.

Bis zum Sommer konnten wir alle Beratungen auch telefonisch anbieten. Danach ließ der Wegfall der Coronaschutzverordnung dies leider nicht mehr zu.

## BUNDESSTIFTUNG „MUTTER UND KIND“ Schwangerschaft in schwierigen Lebenslagen

Im Sinne der „Frühen Hilfen“ konnten wir im Jahr 2022 in **123 Fällen** Bundesstiftungsmittel an hilfsbedürftige Schwangere vergeben. In knapp einem Achtel der Fälle hatten die Klientinnen ein nicht ausreichendes Einkommen aus selbständiger oder nichtselbständiger Arbeit. In rund 49,6% der Fälle

erhielten die Hilfeempfängerinnen Transferleistungen. Die übrigen Klientinnen bezogen Arbeitslosengeld, BAFöG, Ausbildungsvergütung, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) oder sonstige Sozialleistungen oder waren gänzlich mittellos. Insgesamt konnten wir im Berichtsjahr

2022 - in der Hoffnung, den Start ins Leben zu erleichtern - Mittel in Höhe von **78 900,- Euro** aus der Bundesstiftung Mutter und Kind an bedürftige schwangere Frauen und ihre Familien vergeben.

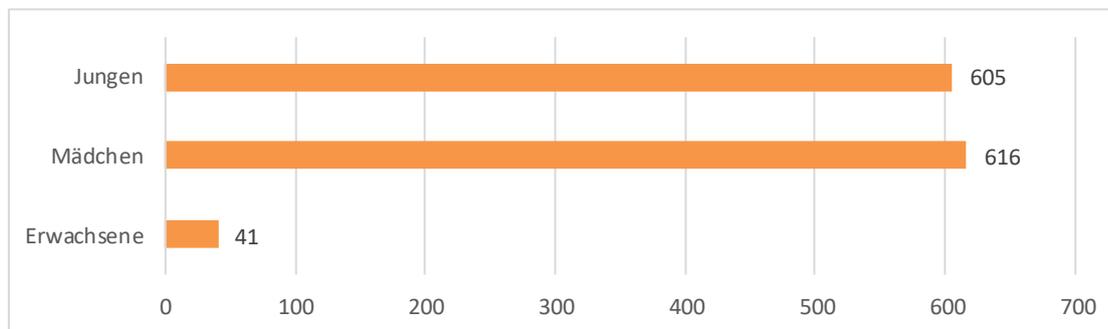
## AKTUELLES AUS DER SEXUALPÄDAGOGIK

Laut Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG), § 1 Aufklärung, haben junge Menschen das Recht auf umfassende Sexualaufklärung. Wir möchten Jugendliche darin unterstützen, sexuellen Fragestellungen informiert zu begegnen, um selbstbestimmt eigenständige und fundierte Entscheidungen treffen zu können. Unsere kostenfreien sexualpädagogischen Angebote bauen

in der Regel aufeinander auf und berücksichtigen den jeweiligen Entwicklungsstand der Mädchen und Jungen. Wir vermitteln grundlegendes Wissen über Werthaltungen, den Körper, körperliche Veränderungen und Unterschiede, Wissen über die Entstehung einer Schwangerschaft und deren Verhütung. Unser Team besteht aus vier Sexualpädagoginnen und einem Sexual-

pädagogen, die auf Honorarbasis tätig sind. Im Jahr 2022 haben wir bei 84 Veranstaltungen 1262 Personen, davon 616 Mädchen, 605 Jungen und 41 Erwachsene erreicht.

### ZIELGRUPPEN IM BERICHTSJAHR 2022

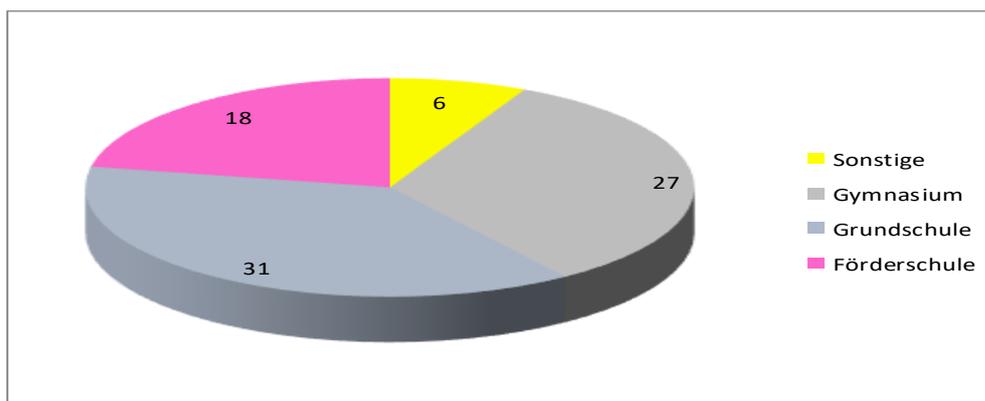


Wir arbeiten in der Regel mit geschlechtsspezifischen Gruppen und sind bestrebt, Mädchen und Jungen

gleichermäßen anzusprechen. Dass wir in diesem Jahr mehr Mädchen als Jungen erreicht haben, liegt an

der Zusammensetzung der beteiligten Schulklassen.

### BESUCHTE EINRICHTUNGEN IM ÜBERBLICK



Unser sexualpädagogisches Angebot wurde im Berichtsjahr 2022 am meisten von Grundschulen nachge-

fragt (38%), gefolgt von Gymnasien (33%), Förderschulen (22%) und sonstige Einrichtungen (7%).

Haupt- und Realschulen wurden in dieser Zeit nicht nachgefragt.



Frauen beraten / donum vitae  
Düsseldorf e.V.  
Staatlich anerkannte  
Schwangerschaftskonfliktberatung

Bernburger Str. 44  
40229 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 79 52 300  
Fax: 0211 / 79 52 301  
E-Mail:  
duesseldorf@donumvitae.org

Ein Schwerpunkt der Vorstandsarbeit ist weiterhin die Sicherung der finanziellen Grundlagen des Vereins und damit des Beratungsangebotes.

Das Land NRW finanziert die Personalkosten mit zur Zeit ca. 80%. Auch ein Teil der Sachkosten wird bezuschusst. Die restliche Finanzierung wird von der Landeshauptstadt Düsseldorf, den Mitgliedsbeiträgen und Spenden getragen.

Unser besonderer Dank gilt daher unseren Mitgliedern und Förderern, die uns ihr Vertrauen entgegenbringen, uns finanziell absichern und unsere Arbeit mit Interesse verfolgen.

Auch in Zukunft ist unsere Arbeit ohne Ihre treue finanzielle Hilfe nicht möglich. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre Mitgliedschaft und Spende.

Helfen Sie uns, helfen zu können.

Der Vorstand:  
Kludia Pünder  
Renate Hüppe  
Beate Buchwald

Spendenkonto  
IBAN:  
DE41 3005 0110 0010 1603 23  
BIC: DUSSDEDDXXX  
Stadtsparkasse Düsseldorf

## ZWECKERTRAG DER SPARKASSEN- LOTTERIE 2022

Durch die großzügige Berücksichtigung beim Zweckertrag der Sparkassenlotterie konnte unser Verein Anfang dieses Jahres neue Materialien für die Arbeit im Homeoffice finanzieren. Vielen Dank im Namen der Mitarbeiterinnen und des Vorstandes.



## YouTube—Festival zum Weltaidstag 2022

Am 30.11.2022 (Weltaidstag 01.12.2022) war es soweit: Nach einer langen Corona Pause fand das YouTube-Festival des sexualpädagogischen Arbeitskreises endlich wieder in Präsenz statt! Schüler:innen aus Düsseldorf wurden in einen Kinosaal eingeladen, um sich Videos zu Themen wie HIV und

Aids anzuschauen. Viele Videos wurden im Vorfeld von den Schüler:innen selber produziert und eingereicht. Die besten Videos wurden von einer Jury ausgezeichnet. In persönlichen Gesprächen wurden bestehende Vorurteile abgebaut. Ein wichtiger Austausch, in dem die Jugendlichen die Möglichkeit hatten,

Fragen zu stellen und über eigene Erfahrungen zu berichten. Des Weiteren wurde all jener gedacht, die an der Krankheit verstorben sind. Das Festival wurde aufgezeichnet und konnte den Schulen zur Verfügung gestellt werden.

## UNSER TEAM IN DER SEXUALPÄDAGOGIK

